

Vision im Urwald

Ein Erlebnis / Von Fritz Reck-Malleczewen

Zeichnungen von Eichenberg

Bord-Langweile, Ueberdruß im allgemeinen und an einem Dampfer-salon Louis XVI. und an den weißen Bouillon-Jacken der Stewards im besonderen: die Folge ist, während der Steamer zehn Tage lang mit acht Dampfwinden Baumwolle frißt, der erste Jagdritt.

Der erste Jagdritt dreihundert Meilen tief hinein in das alte, ehrliche Afrika . . . dieser erste Jagdritt, bei dem alles noch so schön neu ist: der Tropenhelm und die Khakireithosen und das knarrende Lederzeug und die Lee-Midford-Büchse mit Zielfernrohr und Explosivmunition.

Nagelneu vor allem die Abenteuerseele eines jungen Globetrotters . . . ja, farewell . . .

Und behängt wie ein Christbaum mit den Requisiten dieser Jagd- und Fischereiausstellung steigt man das Fallreep hinunter, und oben winkt noch Missis Gowan-Smith, und die andern schauen alle einem nach, und man ist sich bewußt, daß man sehr interessant ist.

Und an Land, da erwarten einen sieben Gäule und sechs Basuto-Boys . . . farewell. Und am ersten Tage, wenn man noch denkt, daß das alles eigentlich nur eine Farce ist und der afrikanische Busch ein sehr angenehmer



botanischer Garten, da bläht plötzlich Alt-Afrika eine unscheinbare kleine Wolke zu einem durchaus lasterhaften Ballen und schüttet urplötzlich zunächst mal einen gottlosen Wassersturz auf die Reiter und verwandelt den Tropenhelm in eine unerfreuliche Melone, aus deren farbigem Futter schöne grüne und rote Bäche über das Gesicht rieseln; und das Lederzeug wird zu einer merkwürdig seifigen Masse und die harte karminrote Erde des Busches zu einem hoffnungslosen Urdreck, und der Leit-Boy sagt, daß es immer so sei, und daß es nun Zeit sei, in diesem Urdreck zu biwakieren.

Am zweiten Tage, wenn die Küste, der Steamer, der Salon Louis XVI., Missis Gowan-Smith und die Bouillon-